

# ANGELFISCHEREI

W. Hauer

## Mörrum – ein Lachsfluss mit langer Tradition

In Südschweden, nahe dem Städtchen Mörrum, mündet der gleichnamige Fluss in der Bucht von Pukavik in die Ostsee. Die Angel­fischerei auf Lachs und Meerforelle hat hier eine sehr lange Tradition, die bis ins 13. Jahr­hundert zurückreicht. Heute kommen bis zu ca. 10.000 Fischer aus aller Welt an diese Strecke. Im Vorjahr konnten insgesamt 1001 Lachse, Meerforellen und Hybriden gelandet werden, wobei der schwerste Lachs 2004 stolze 20,2 Kilo auf die Waage brachte. Die größte Meerforelle aus dem Vorjahr war 89 cm lang und 10,4 kg schwer. Die vermutlich schönste Strecke der Mörrum wird von der staatlichen Gesellschaft Mörrums, Kronolaxfiske, verwaltet und bewirtschaftet. Verant­wortlich für die nachhaltige Bewirtschaftung und das professionelle Management ist Stefan Persson.

Der Fluss verläuft hier weitgehend naturbe­lassen in einer parkähnlichen Landschaft. Die Strecke hat eine Länge von ca. 7 km und ist in 32 Pools aufgeteilt. Ab Mai 2005 wird das Revier durch eine Kooperation mit Sydkraft um weitere sehr attraktive 8 km verlängert. Wer die Mörrum das erste Mal besucht, sollte sich zu Beginn das ganze Revier einmal an­sehen, um einen Überblick zu bekommen. Das gesamte Revier ist auf markierten Wegen gut begehbar. Die eleganteste Lösung ist al­lerdings, sich für die ersten Tage einen Guide zu nehmen; der kennt die besten Plätze und weiß, wann man wo die besten Chancen hat. Man erspart sich so eine Menge wertvoller Ur­laubszeit und kann vom ersten Tag an erfolg­versprechend fischen. Auch der Umgang mit der Zweihandrute ist gewöhnungsbedürftig; ein guter Guide leistet auch dabei die not­wendige Hilfestellung. Neben dem Atlanti­schen Lachs und der Meerforelle kommen in der Mörrum auch Hybriden zwischen diesen beiden Fischarten vor. Aber auch Hecht und Aitel sind in der Mörrum zu Hause.

### Zuerst die »Pflicht«, dann die Kür

Ein Pflichttermin in Mörrum ist der Besuch des Laxens-Hus. Dort kann man im Lachsmuseum neben eindrucksvollen Präparaten von Lachsen, Meerforellen und anderen Fi-



Starke Meerforelle aus Pool 17

schen auch lebende Lachse und Meerforellen in einem großen Aquarium bestaunen. Im Lachsmuseum ist die Geschichte der Fischerei an der Mörrum anschaulich dargestellt. Zahllose Exponate zeigen den Wandel der Zeiten anhand von Fanggeräten und Ködern. Im Laxens-Hus bekommt man auch alle notwendigen Informationen zur Fischerei und die Lizenzen für die Mörrum. Im angeschlossenen Angelgeräteladen kann man sich auch mit passenden Ködern und Angelgeräten eindecken. Gleich gegenüber liegt das Café-Restaurant, in dem man schnell einen Kaffee trinken, aber auch sehr günstig und gut zu Mittag essen kann.

Außerdem hat man von dort aus eine hervor­ragende Aussicht auf den »Kungsfossen«, den berühmten Königswasserfall, und nicht

weniger wichtig: die Wiegestelle für gefangene Fische. Dort muss jeder entnommene Salmonide gemessen, gewogen und in eine Fangliste eingetragen werden. Die Daten dieser Fangliste sind unter anderem im Internet nachzulesen. Man kann also von zu Hause aus bequem kontrollieren, wer welchen und wie viele Fische fängt oder wie die Wasserführung der Mörrum gerade ist.

### Die Bestimmungen sind umfangreich

Da die Fischereibestimmungen an der Mörrum recht umfangreich sind, möchte ich hier nur die wichtigsten Punkte anführen, die genaueren Details muss man im Internet bzw. vor Ort in Erfahrung bringen. Die Saison erstreckt sich vom 1. April bis zum 30. September eines Jahres. Pro Tag und Fischer dürfen 2 Salmoniden (Lachs, Meerforelle oder Hybriden) entnommen werden, das Mindestmaß liegt bei 50 cm. Regenbogenforellen werden nicht zum Tageslimit angerechnet. Das bedeutet aber nicht, dass man die ersten beiden »massigen« Lachse, Meerforellen oder Hybriden entnehmen muss, die man fängt. An diesem Fluss hat man durchaus Verständnis dafür, dass recht schlanke oder bereits stark gefärbte Fische wieder zurückgesetzt werden. Zurückgesetzt müssen allerdings »fehl-



Uwe Rieder, der Meerforellenkönig, mit einer seiner schönen Meerforellen

## ACHLEITNER FORELLEN

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb die ACHLEITNER FORELLEN sind seit dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden und diese Zuchtauslese erfüllt nun über Jahrzehnte einzigartige Erwartungen

*Seit über  
100 Jahre,  
virusseuchenfreie  
Forellen  
aus eigener Zucht!  
Sonderaktionen  
für ihren  
Frühjahrsbesatz!!!*

**Besatzforellen, 1- und 2 sömrig**  
**Forellenbrütlinge vorgestreckt**  
**Speiseforellen**



## FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häusbergerstraße 11  
Tel. 0 77 42/2522 • Fax 0 77 42/2522 33 • e-Mail: office@forellen.at

gehakte« Fische werden, d. h. sitzt der Haken oder Drilling nicht im Maul oder Schlund, ist der Fisch vorsichtig zurückzusetzen, egal wie groß er ist.

Für österreichische Verhältnisse ungewöhnlich ist auch das Verbot, stromauf zu werfen. Die einzelnen Pools sind am Anfang und Ende mit Tafeln gekennzeichnet, die besagen, mit welcher Methode, Fliege und/oder Spinnfischen, die Fischerei dort erlaubt ist. Auch die Wasserführung hat einen Einfluss auf die Bestimmungen. So dürfen unter bestimmten Wassermengen z. B. nur unbeschwerte Fliegenschnüre bzw. Fliegen verwendet werden. Die aktuelle Wasserführung erfährt man übrigens im Sportangelbüro beim Laxen-Hus. Auch über die Tageszeiten, zu denen gefischt werden darf, sollte man sich informieren, denn sie ändern sich mit der Jahreszeit. Das Gleiche gilt für die Lizenzpreise, die zwischen 300,- und 900,- SEK pro Tag schwanken. Wobei die Premiere Anfang April, bei uns würde man wohl »Anfischen« dazu sagen, den Höhepunkt sowohl bei den Lizenzpreisen, der Anzahl der Fischer als auch hinsichtlich der Fangwahrscheinlichkeit darstellt.

### **Die Fischerei auf den atlantischen Lachs und die Meerforelle**

Es ist eine andere, für den durchschnittlichen Fischer in Österreich ungewohnte Fischerei. Schon der Umgang mit der Zweihandrute ist nicht alltäglich, da dieses Fliegengerät in Österreich ja nicht üblich ist. Hinzu kommt ein recht großer Fluss, vergleichbar in etwa mit den Unterläufen der Enns oder der Mur. Auch mit der Sichttiefe ist das so eine Sache. Sieht man in unseren Kalkflüssen meist bis auf den Grund, so muss man sich beim Waten in der Mörrum mehr oder weniger vorantasten. Als sehr praktisch hat sich dazu ein Watstock erwiesen. Man hat mit ihm nicht nur quasi ein »drittes Bein«, sondern kann auch die Wassertiefe recht gut abschätzen. Auch wenn ihn manche Profis als Gerät für »Weicheier« abtun – ich verwende ihn und würde dies auch allen Neulingen an der Mörrum empfehlen. Ebenso ungewöhnlich wie das Gerät sind auch die Fliegen bei dieser Fischerei – in der Hauptsache werden traditionelle Lachsfliegen

und Tubenfliegen verwendet. Natürlich schwört jeder Mörrumfischer auf seine speziellen Muster. Hier wird allerdings nicht hinterm Berg gehalten, und über die Fängigkeit der verschiedenen Fliegen gibt es sogar Statistiken.

### **Im Rotationsprinzip durchs moorige Wasser**

Auch wenn man wegen des bräunlich-moorigen Wassers der Mörrum kaum Fische im bzw. unter Wasser sieht, ist für genügend Adrenalin gesorgt, denn die Fische zeigen sich an der Oberfläche. Gerade Lachsmilchner kommen dann und wann auch tagsüber an die Oberfläche und lassen das Wasser aufschäumen; Meerforellen verhalten sich da eher heimlich. Aber auch sie kommen manchmal, meist in der Dunkelheit, an die Oberfläche, und man kann sie deutlich hören, wenngleich meist nicht sehen.

Generell wird unterschieden zwischen Meerforellen- und Lachsfliegen, und wie so oft überschneiden sich die vom Menschen gezogenen Grenzen auch hier. Grundsätzlich werden für die Meerforellen aber kleinere und dunklere, ja oft schwarze Muster bevorzugt und für den Lachs eher größere Fliegen mit auffälligeren Farben, doch natürlich hat hier jeder so seine eigene Theorie. So werden die Lachse meist tagsüber gefangen, die Meerforellen hingegen eher in den Abend- und Nachtstunden. Als Einstieg würde ich die Nachtfischerei auf Meerforellen aber nicht unbedingt empfehlen, denn Dunkelheit und die ungewohnte Zweihandrute führen unweigerlich zu Komplikationen. Außerdem sollte man seine Fliege in etwa dort präsentieren können, wo die Fische stehen und damit nicht ständig in irgendwelchen Ästen über dem Wasser hängen. Natürlich gibt es in jedem Pool Stellen, die besonders fängig sind, und um zu verhindern, dass ein Fischer den ganzen Tag lang eine Top-Stelle »blockiert«, hat man das »Rotationsprinzip« eingeführt. Das bedeutet im Klartext, wenn mehrere Fischer am gleichen Pool fischen möchten, so beginnt einer am oberen Ende und fischt sich Meter für Meter nach unten durch. Ohne besondere Eile, aber auch ohne bestimmte Stellen länger zu

**Huchen • Elsässer Saiblinge**

**Äschen** ein- und zweisömmrig

**Bachforellen • Saiblinge** (Yukon Gold – 2 kg)

**Alois Köttl**

4872 Neukirchen

Tel. 076 82 / 72 03



Ein schöner Grilse von W. Hauer



# Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Welse, Zander (-30 cm), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische, Muscheln und Bitterlinge.**

Wir beraten Sie gerne! Der Transport erfolgt mit Spezial-LKW, und wir verfügen auch über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.

**Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.**

Preisliste und Farbbroschüre sowie VHS-Video-Kassette auf Anforderung!

Teichwirtschaft  
**GUT WALDSCHACH**

Teichwirtschaft Schloß Waldschach  
A-8521 Waldschach, Tel. 0 31 85/22 21, Fax 0 31 85/23 90  
e-mail: [office@fische.at](mailto:office@fische.at), internet: [www.fische.at](http://www.fische.at)



Der beeindruckende Königswasserfall

blockieren. Der nächste folgt ihm in angemessenem Abstand und so weiter – damit hat im Grunde jeder die gleichen Chancen.

Wer zum Saisonauftakt oder zur Blanklachszeit an der Mörrum fischt, kann allerdings schon mal in ein leichtes Gedränge kommen. Außerhalb dieser Zeiten kann man mit etwas Glück manchmal sogar alleine an einem Pool fischen. Im Übrigen muss man ja nicht unbedingt genau an dem Pool fischen, wo schon zehn andere Fischer stehen. Als Service für die Fischer sind an den einzelnen Pools gemütliche Rastplätze eingerichtet. Dort kann man eine Pause einlegen und mit anderen Fischern aus aller Welt plaudern.

### Die Chancen ...

Die Chance, einen großen Lachs oder eine kapitale Meerforelle zu fangen, sind in der Mörrum zweifellos gegeben, sie schwanken aber hinsichtlich der Fischart und der Jahreszeit stark. Ich selbst konnte im Herbst 2004 miterleben, dass ein Mitglied unserer Gruppe innerhalb von 2 Wochen sage und schreibe 8 Lachse bzw. Meerforellen fangen konnte, andere Teilnehmern hingegen fingen in diesem Zeitraum »nur« einen oder gar keinen Fisch, und dies obwohl sie das Revier bereits seit Jahren kannten. Allerdings muss man dazu sagen, dass die Meerforellen an der Mörrum durchaus ein Schnittgewicht von 4 kg haben und daher recht stattliche Fische sind. Schon der Fang einer Meerforelle ist also ein tolles Erlebnis. Ähnliches gilt für den Lachs, dessen

Schnittgewicht 2004 bei über 8 kg lag. Die Chance, einen wirklich großen dieser Edelsalmoniden zu fangen, ist an der Mörrum also real. Erfahrung, Ausdauer und natürlich Glück benötigt man in Schweden aber genauso wie in Österreich.

Resümee aus der Sicht eines österreichischen Fliegenfischers: eine tolle und traditionsreiche Art der Fischerei für all jene, die einmal einen atlantischen Lachs oder eine große Meerforelle mit der Zweihandrute fangen möchten. Die Lizenzpreise sind im Vergleich zu vielen österreichischen Salmonidenrevieren recht moderat. Das Leben in Schweden selbst ist längst nicht so teuer, wie vielfach behauptet wird. Man trifft an der Mörrum Fischer aus aller Welt – und wir Österreicher haben dort einen recht guten Ruf.

Alle Fotos: © W. Hauer



Sehenswertes Lachsmuseum in Schweden an der Mörrum

FISCHEREIGUTACHTEN · ELEKTROBEFISCHUNGEN · BESATZEMPFEHLUNGEN

**Dipl.-Ing. Josef Knappinger**

Staatlich befugter und beedeter Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung  
Allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Fischerei

Europastraße 8 · 9524 Villach · Tel. +43(0)4242/23323-73 · Fax Dw 79 · E-Mail: [knappinger@l-w-k.at](mailto:knappinger@l-w-k.at)

Nähere Infos dazu gibt es bei:  
Mörrums Kronolaxfiske  
Box 26  
S-37521 Mörrum  
Tel.: 00 46 - 45 45 01 23  
Im Internet unter:  
[www.morrum.com](http://www.morrum.com)

Perfektes Guiding und Unterkünfte für Fischer gibt's bei Markus Zimmer, dem offiziellen Guide für Mörrums Kronolaxfiske. Er kennt das Revier wie seine Westentasche und spricht perfekt deutsch. Bei ihm kann man vor Ort auch Wurfkurse mit der Zwei-

handrute absolvieren. Abgesehen von der Fischerei in der Mörrum kann man mit ihm auch in den naheliegenden Schärengärten auf Großhecht und blanke Meerforellen fischen.

Infos unter:  
Markus Zimmer  
Ekespället 1  
S-37530 Mörrum  
Mail: [markus\\_zimmer@hotmail.com](mailto:markus_zimmer@hotmail.com)  
Tel.: 00 46 - 45 45 18 77  
Mobil: 00 46 - 703 43 42 03

## Es müssen nicht immer Fische sein

### Eine Bildergeschichte

Dies ist die Geschichte von einer Gruppe junger Angler, die im letzten Frühling zur Fischpirsch ausgezogen waren. Da der Fluss noch Hochwasser führte, hatten die Jungen beschlossen, im Schwarzacher Altwasser zu angeln.

Auf ihrem Weg den Fluss entlang sahen die Jungen, dass auf den Auwiesen in einer Bo-



denmulde noch Reste von einer Überschwemmung zurück geblieben waren und einen seichten Wiesensee gebildet hatten.

Neugierig sahen sich die Angler den Wiesenweiher genauer an, denn es konnte doch sein, dass bei der Überschwemmung hier ein Fisch aus dem Fluss oder dem Altwasser zurück geblieben war und noch herum paddelte.

Die jungen Angler entdeckten in dem Wiesenwasser zwar keinen Fisch, jedoch gallertartige goldgelbe Klumpen, die im Gras hingen. Ein Junge hob in seinen Händen einen faustgroßen Klumpen empor, der aus Hunderten von eng miteinander verbundenen Eiern bestand, und sagte zu seinen Freunden: »Ihr wisst sicher, was ich da halte: hundertfaches Leben, das von Fröschen auf einer Laichwanderung zu unserem Altwasser getragen werden sollte. Aus den Eiern hätten sich über Kaulquappen neue Jungtiere entwickeln können. Der Fluss aber war über die Ufer getreten und hatte alles überschwemmt. So fanden auch die Lurche ihr Laichwasser nicht mehr, und die Froschweibchen legten den Laich hier in dem Wiesensee ab. Die Eier müssen aber in wenigen Tagen zugrunde gehen, wenn das Wasser auf der Wiese austrocknet und verschwunden ist.«

Die Jungen berieten, was zu tun sei. Aus dem Biologieunterricht wussten sie von den jährlichen Laichwanderungen der Frösche und Kröten in der Frühlingszeit. Die Tiere müssen dabei schwere Verluste hinnehmen, vor allem wenn verkehrsreiche Straßen ihren Wanderweg zu den Laichgewässern kreuzen.

Die jungen Angler ließen die Pirsch am Altwasser bleiben. Dafür starteten sie mit Watstiefeln und Kescher eine Froschlaich-Rettungsaktion.

Ein Eimer, der ursprünglich als Behälter für einen Beutefisch gedacht war, diente nun zur Aufnahme des aus dem Wiesensee geretteten Froschlaichs.

Sorgfältig suchten die Jungen die gesamte Wasserfläche nach gestrandeten Gallertklumpen ab – schnürten ab, welche die Lurche bei ihrer Notlaichung in dem Wiesenwasser zurück gelassen hatten. Der gefüllte Eimer musste wiederholt zum Schwarzacher Altwasser hinüber getragen werden.

Dort wurden die Eier von den Jungen in jenes Element zurückgegeben, in dem sie nun weiterleben und sich weiterentwickeln konnten. Damit aber hatte die Laichwanderung der Lurche zum Schwarzacher Altwasser dank des Einsatzes und der Hilfe einer Gruppe junger Angler doch noch ein gutes Ende gefunden.

Gerd Schmucker, Kulmbach



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 102-108](#)